

## GALDANICA

## MISZELLEN ZUM KRIEGE KANGHSI'S GEGEN GALDAN

von

Walter Fuchs

- I. Eine vergessene Inschrift am Lang-chü-hsü-shan, nebst den drei anderen Kanghsi-Inschriften in der Mongolei
- II. Itinerar Kanghsi's von Ninghsia nach Peking, 5. Mai — 4. Juli 1697
- III. Die šara šüme-Inschrift von 1714 in Dolon nor
- IV. Galdans Tod

## I

Timkovski hat in seiner *Reise nach China durch die Mongolei*, Petersburg 1824, III, 233-34 und 239, nach Kap. 349 des *Ta Ch'ing I-t'ung-chih* erstmalig drei kurze Siegesinschriften des Kaisers Kanghsi vom Jahre 1696<sup>1</sup> aus dem Feldzug gegen den Ölöten-Fürsten Galdan in russischer Übersetzung bekannt gemacht, und nach ihm dieselben noch einmal Popov 1895 in seiner Übertragung des *Meng-ku yu-mu-chi*, p. 387-88. Auf der französischen Fassung von Timkovski, *Voyage à Pékin . . .*, Paris 1827, II, 226, 228 und 232<sup>2</sup>, durch Klaproth beruht Ritters Wiedergabe in seinem *Asien* II, 1832, p. 619 und 525, sowie III, 1833, p. 361, und die von Howorth, *History of the Mongols*, I, 487, 488 und 490. Die letzte russische Version der Cagan ciloo-Inschrift findet sich 1933 bei Kazakevich<sup>3</sup>, und danach in Englisch in *Mon. Ser.* VIII, 1943, p. 331.

Die nach ihren Standorten benannten drei Inschriften heissen:

1. Cagan ciloo<sup>4</sup>-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih*<sup>5</sup> 349, 17a, s. v. 插漢七老

1) Zum Datum cf. unten, p. 176-77.

2) Alle drei Übersetzungen, die beiden russischen und die französische, sind mir unzugänglich; so kann ich auch nicht nachprüfen, ob in der letzten statt p. 226 ev. 233 zu lesen ist. Die russischen sind zitiert nach *Mon. Ser.* VIII, 329<sup>2</sup> und <sup>4</sup>, die französische nach Ritter.

3) *Zapiski Instituta Vostokovedeniya Akademii Nauk SSSR*, II, 3, 1933, p. 154.

4) Umschrift des Mongolischen im folgenden nach dem Mandjurischen des *Shuo-mo fang-lüeh*.

5) Über die anderen Wiedergaben im *Shuo-mo fang-lüeh*, in den *Shih-lu*, *Ta Ch'ing Hui-tien*, *Tung-hua-lu* und *Meng-ku yu-mu-chi* cf. unten, p. 175 und 178. Das *I-t'ung-chih* ist nach der grossen, undatierten Typendruck-Ausgabe, wohl aus der Taokuang-Zeit, zitiert; mein Ex. zählt 120 Hefte. Nachzutragen zu *Mon. Ser.* I, 1935, p. 423.

2. Tono-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih* 349, 14a, s. v. 拖諾山
3. Joo modo-Inschrift; Text im *I-t'ung-chih* 349, 14b, s. v. 慈山(昭莫多)

Diese Inschriften werden unten in neuer Übersetzung mit Kommentar wiedergegeben, und es wird gezeigt, dass sie nicht, wie bisher angenommen, von 1696, sondern frühestens von 1699 oder eher noch aus den ersten Jahren nach 1700 stammen.

Ausserdem soll damals noch eine vierte Inschrift am Lang-chü-hsü-Gebirge 郎居胥山<sup>6</sup> am westlichen Knick des Huangho-Bogens aufgestellt worden sein, die ich nur beiläufig von Parker und Pozdneev erwähnt gefunden habe<sup>7</sup>. Das *I-t'ung-chih*, Kap. 349, führt sie überraschenderweise nicht auf<sup>8</sup>, wohl aber, zusammen mit den anderen drei, das *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 38a-b, die *K'ang-hsi shih-lu* 190, 13b, und danach das *Ta Ch'ing Hui-tien* der Yungcheng-Zeit, 63 (= Li-pu 7), 18a, und das *Tung-hua-lu*, *K'ang-hsi* 62, 5b; ferner ist sie im *Jesuiten-Atlas der Kanghsi-Zeit*<sup>9</sup>, *Ordos-Blatt*, p. 291, No. 33, im *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 121, Ende<sup>10</sup>, und im *Sheng-wu-chi* 3, 37b<sup>11</sup>, erwähnt, und in modernen Werken u. a. in der *Ch'ing-tai t'ung-shih*, I, 1927, p. 682.

Nach den Daten 1696 und 1697 der Inschriftentexte sollte man erwarten, sie unter diesen Jahren im *Shuo-mo fang-lüeh*, in den *Shih-lu*

6) Hier brachte i. J. 119 v. Chr. Huo Ch'ü-ping 霍去病 nach Besiegung der Hsiung-nu ein Feng 封-Opfer dar; cf. de Groot, *Chinesische Urkunden . . .* I, 1921, p. 134, 137, 140 und 257, sub Long-ki-su-Gebirge.

7) Parker in *China Review* XVI, p. 106; Pozdneev in *Mongol'skaya letopis "Erdeniin Erike"*, materialy dlia istorii Khalkhi, Petersburg 1883, p. 257 unten (nach dem *Sheng-wu-chi*).

8) Entweder aus Nachlässigkeit der Bearbeiter, oder weil möglicherweise diese Inschrift nie in loco aufgestellt wurde. Die Frage erheischt eine Nachforschung an Ort und Stelle.

9) Ed. Fuchs, Peking 1943, als 郎居胥山碑, im Kupferstich als Lang gioi soi (= gü sü) šan-i bei. D'Anville's Karte gibt nur den Berg als solchen unter "Lancuhuchan Alin".

10) Ed. Com. Press, 十通, p. 7436, 1 (kompiliert zwischen 1767 und 1785, denn soweit reichen die spätesten Eintragungen; cf. auch Teng-Biggerstaff, *Chin. Reference Works*, 1936, p. 136; erschien erst 1786 oder kurz darauf. Die Daten der übrigen Bibliographien sind irreführend). Hier fälschlich mit dem Zusatz Kanghsi 35 = 1696 und, im Gegensatz zu den drei anderen dort angeführten Inschriften von 1696, auffälligerweise ohne jegliche Erläuterung.

11) Auf fol. 36a erscheinen die Cagan ciloo- und die Tono-Inschrift fälschlich zusammen als 1 Cagan-tono-shan [-Inschrift], 察罕拖諾山, und danach auch bei Pozdneev, *Erdeniin Erike*, p. 251.

und bei Gerbillon in *Du Halde* IV erwähnt zu finden. Das ist aber nicht der Fall. Hingegen bringen die *Shih-lu* in Kap. 174, 22b unter dem 15., 己巳, VII. 35 = 12. August 1696 eine Eingabe des Opferleiters (祭酒) im Kuo-tzu-chien, Sun Yo-pan 孫岳鵬, an das Li-pu, — und von da an den Kaiser weitergeleitet —, man möge den Sieg über Galdan [bei Joo modo] im Konfuzius-Tempel den Ahnen mitteilen und dort in Stein einmeisseln. Dieser Vorschlag wurde vom Li-pu befürwortet, mit dem Zusatz, dort auch eine Siegesinschrift allgemeinen Inhaltes aufzustellen. Der Kaiser nahm dies zur Kenntnis<sup>12</sup>. Ein dreiviertel Jahr später, am 5., 甲寅, IV. 36 = 24. Mai 1697 (Kap. 184, 2b) wird ein neues Gesuch des Li-pu aufgeführt, an den vom Kaiser während des Feldzuges besuchten berühmten Bergen und Schlachtstätten Denkschriften und im Konfuzius-Tempel eine Siegesinschrift allgemeinen Inhaltes zu errichten. Und diesmal wurde beides genehmigt. Ähnlich finden sich beide Eingaben, aber zu einer einzigen vereinigt und ohne Datum, im *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 35b-36a<sup>13</sup>.

Hieraus ergibt sich, dass unsere vier Inschriften keinesfalls aus den Jahren 1696 und 1697 stammen können, — wie allgemein angenommen wird<sup>14</sup> —, und wirklich erscheint ihr Text und derjenige der Inschrift im Konfuzius-Tempel, wie eine weitere Durchsicht der *Shih-lu* zeigt, erst unter dem 4., 乙巳, X. 37 = 6. November 1698 in Kap. 190, 9a-13b, = *Tung-hua-lu*, K'ang-hsi 62, 4b-5b<sup>15</sup>. Demnach wurden also die Texte aller fünf Inschriften nach dem 24. Mai 1697 abgefasst und lagen am 6. November 1698 oder nur wenig früher fertig vor.

Weiter hiernach zu schliessen, die Inschriften selbst, oder genauer gesagt, zuvor die grosse Siegesinschrift im Konfuzius-Tempel, die 御製平定朔漢告成太學碑<sup>16</sup>, stammte auch aus dem Jahre 1698, würde

12) 報聞, cf. Tz'u-hai, 187, 1. Häufig nach Throneingaben im Sinne: Der Bericht wurde angehört, der Kaiser nahm davon Kenntnis (ohne zunächst dazu Stellung zu nehmen). Im Meng-ku yu-mu-chi 8, 13b-14a, ist der wörtliche Text der Eingabe von Sun Yo-pan gegeben.

13) Mit den dort einleitenden Worten 先是, vordem, muss das obige Datum, der 24. Mai 1697, gemeint sein. Im Ta Ch'ing Hui-tien, — Yung-cheng, 63, 16b; Ch'ien-lung... tse-li 74, 14b —, folgen die vier Inschriften hinter der durch 是日 (d. h. 甲午, 15. V. 36; gemeint sein muss indessen der 16. V., der Tag der Ankunft des Kaisers in Peking) eingeleiteten Weitergabe der kaiserlichen Order zur Kompilation des *Shuo-mo fang-lüeh*. Eine Ansetzung der vier Inschriften auf dieses Datum ist jedoch, wie es danach anfangs scheinen möchte, nicht gerechtfertigt.

14) Zuletzt auch von Kazakevich in Mon. Ser. VIII, 333, 1. Abschnitt, Ende.

15) Zu 太學 cf. hier, p. 104<sup>12</sup>. Text in dem *Shih-lu* 190, 9a-12a; *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 38b-42b; Sheng-hsün 19, Anfang; I-t'ung-chih 349, 3b-4b. Die Inschrift ist Chinesisch und Mandjurisch; historisch ist sie belanglos und lohnt kaum übersetzt zu

sich wieder als voreilig erweisen. Nach dem *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 118, Anfang, — ed. 十通, p. 7411, 2 —, wurde sie erst volle 6 Jahre später, Kanghsi 43 = 1704, eingemeisselt und aufgestellt<sup>16</sup>. Der Inschriftenstein enthält auch wirklich auf der Rückseite die Angabe: Am 21. III. 43 hat der hsi-pan des Zeremonialamtes, Chu Kuei 朱圭<sup>17</sup>, den Kopf der Inschrift in Siegelschrift geschrieben und [die Inschrift] eingemeisselt, 康熙四十三年三月二十一日鴻臚寺序班臣朱圭篆額并鐫.

Man sieht also, wie leicht man mitunter bei der Datierung von Inschriften fehlgehen kann, wenn nicht auch das Datum der Eingravierung oder Aufstellung angegeben ist. Da dieses aber auf den anderen vier Inschriften in der Mongolei fehlt, können wir mit Sicherheit nur sagen, dass sie *in loco* frühestens i. J. 1699 errichtet wurden, vermutlich aber erst kurz nach 1700.

Die Texte für diese vier Inschriften wurden i. J. 1700, also sehr wahrscheinlich noch *vor* ihrer Einmeisselung an den vier oben genannten Plätzen, für den Palast in Peking nach kaiserlicher Handschrift in Stein graviert. Die Abklatsche trugen den Titel *Ching-pien-t'ieh* 靖邊帖. In dem Inventar der Inschriften-Abklatsche im Palast<sup>18</sup>, dem 36. Kapitel

werden. Nach der Inhaltsangabe von Pozdnev's Die Mongolei und die Mongolen, Bd. II, 1898, in MSOS II, 1899, p. 142, befindet sich in Kuei-hua-ch'eng im Kloster Baga Tschu 小召 "ein Schriftstein ... vom Jahre 1703; der Kaiser schildert in vier Sprachen (Chinesisch, Mandschu, Tibetisch und Mongolisch) seine Kämpfe mit dem Oiratenfürsten Galdan; vom Verfasser wird der mongolische Text nebst russischer Übersetzung mitgeteilt. Zwei Steine aus demselben Jahre, mit fast identischen Inschriften, befinden sich auch im Schiretū-Tschu, dem grössten Kloster der Stadt, 1696 an Stelle eines alten Klosters neu gegründet". Da mir das Werk nicht zugänglich ist, muss offen bleiben, ob diese Inschriften mit der obigen von 1704 identisch sind. Die zwei Inschriftensteine des Baga Tschu, einer für das Chinesisch-Mandjurische, der andere für das Tibetisch-Mongolische, sind auch ohne genauere Angaben in Mōko kōgen kōdanki 蒙古高原横断記, Tōkyō 1937, ed. Ōsaka Asahi shimbun, p. 300, erwähnt.

16) Von Kanghsi 43 in mandjurischer und in korrekter chinesischer Schrift, 康熙四十三年國書正書.

17) Bekanntester Holzschnittkünstler der Kanghsi-Zeit, der u. a. auch die Platten für das Keng-chih-t'u 耕織圖, Pi-shu shan-chuang t'u 避暑山莊圖, Wan-shou sheng-tien t'u 萬壽盛典圖 und Ling-yen-ko kung-ch'en-hsiang t'u 凌烟閣功臣像圖 schnitt.

18) Auch im Paralleltext des *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* (cf. p. 178) steht der Titel unter der Rubrik 內府, Innerer Palast, doch konnte ich dort weder die Steine noch die Abklatsche wiederfinden; die folgenden Rubriken dort sind in 大內 und 東職 eingeteilt, das letzte wieder in 皇城, 內城 und 郊壇.

(石刻) der *Kuo-ch'ao kung-shih* 國朝宮史, fol. 3a, heisst es nämlich unter 靖邊帖<sup>19</sup>一部:

Nach dem Sheng-tsu Jen-huang-ti (Kanghsi) dreimal in die mongolische Wüste zu Felde gezogen war, um die Ölöten zu befrieden, wurden die einzelnen eingemeisselten<sup>20</sup> Siegesinschriften nach des Kaisers Handschrift zu einem Band vereinigt und im Jahre 1700 [im Palast] in Stein graviert, 聖祖仁皇帝三征朔漠. 蕩平厄魯特. 勒銘紀績諸篇. 御書彙爲一卷. 康熙三十九年勅石.

Der Paralleltext im *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 116 (p. 7397 unten) lautet: Vom Kaiser geschriebenes *Ching-pien-t'ieh*, in Kurrentschrift von 1696<sup>21</sup>. Wir Beamte haben ehrerbietigst geprüft und festgestellt: Das *Ching-pien-t'ieh* stellt die bei Kaiser Kanghsi's persönlich geführtem Feldzug in die mongolische Wüste vom Kaiser verfassten<sup>22</sup> und in Stein gravierten Siegesinschriften dar, welche an den vier Orten Cagan ciloo, Tono-shan, Joo modo und Lang-chü-hsü-shan eingemeisselt wurden und deren Text aus Reimen zu vier Zeichen bestand. Dieses [*Ching-pien-t'ieh*] nun ist der im Palast neu gravierte Text.

御書靖邊帖. 康熙三十五年行書. 臣等謹按靖邊帖, 乃聖祖親征朔漠御製勒石紀功之銘, 刻於察罕齊老, 拖諾山, 昭木多, 狼居胥山四處, 銘詞四言. 此則內廷重刻之本也.

Es folgen die vier Inschriftentexte nach den *Shih-lu* 190, 12a-13b, (= *Shuo-mo fang-lüeh* 48, 36a-38b) unter dem 4., 己巳, X. 37 = 6. November 1698.

1) *Cagan ciloo-Inschrift*<sup>23</sup> (13. IV. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Cagan ciloo Inschrift einzumeisseln; er lautete:

19) t'ieh, Abklatsche: "... manuscrits primitifs, reproduits plus tard en gravure sur des morceaux de pierre polie ou de bois, avec lesquels on tire ensuite d'autres exemplaires". Yang Yü-hsün, La Calligraphie chinoise..., Paris 1937, p. 58.

20) Hier und im folgenden Text ist dieses Tempus insofern gerechtfertigt, als ja der Passus nachträglich niedergeschrieben wurde; genauer müsste man übersetzen: einzumeisselnden.

21) Datum ungenau; cf. oben, p. 176-77.

22) 御製; zu diesem Ausdruck und auch zu 御書 cf. die Erörterungen von Arendt in MSOS IV, 1901, p. 189-96, und von Hirth in TP VII, 1896, p. 155-56. Herr Prof. W. Hung hatte die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, dass, nach dem von Kazakevich in seinem russischen Original veröffentlichten Abklatsch zu urteilen, die Cagan ciloo-Inschrift offenbar nicht nach Kanghsi's Handschrift eingraviert ist.

23) Cf. Jesuiten-Atlas, p. 144, No. 258. Da mir chüan 48 des mandjurischen *Shuo-mo fang-lüeh* nicht zugänglich ist, übersetze ich im folgenden nur nach dem Chinesischen.

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu kam der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie im IV. Monat, beginnend mit dem Tage ping-hsü<sup>24</sup>, am 13. Tage wu-hsü<sup>25</sup>, als er den Ölöten Galdan bekriegte, an der Spitze der Sechs Armeen hier vorbei. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Ihr, die Euch der Himmel bedeckt<sup>26</sup>,  
Seid alle meine Kinder (Untertanen).  
Befriedet habe ich die Grenzgebiete  
Und vernichtet das gierige Ottergezücht<sup>27</sup> [der Rebellen].  
Berge und Niederungen tun Wunderkräfte kund<sup>28</sup>,  
Üppig spriesst das Gras und süss sind die Quellen<sup>29</sup>.  
Als ich mit meiner Leibgarde hier vorüberkam,  
Habe ich dies auf einen dauerhaften Stein zur Erinnerung auf-  
zeichnen lassen<sup>30</sup>.

命勒察罕七羅碑文. 曰. 康熙三十五年. 歲次丙子. 四月丙戌朔. 十三日戊戌. 大清皇帝征討厄魯特噶爾丹. 將六軍過此. 御筆銘勒.

惟天所覆. 皆吾赤子. 綏靖邊陲. 殄滅蛇豕.

山澤効靈. 草蕃泉旨. 羽衛斯經. 貞石用記.

2) *Tono-Inschrift*<sup>31</sup> (12. V. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Inschrift am Tono-Gebirge einzumeisseln; er lautete:

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu rastete der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie im IV. Monat, beginnend mit dem Tage ping-ch'en, am 12. Tage ting-mao, als

24) 四月丙戌朔, d. h. im IV. Monat, dessen 1. Tag die zyklischen Zeichen ping-hsü hatte.

25) Auf dem von Kazakevitch veröffentlichten Abklatsch ist der 14. Tag, chi-hai, gegeben.

26) Nach Li-chi, Couvreur II, 475: 天之所覆.

27) Nach Tso-chuan, Legge p. 752, 12: 吳爲射豕長蛇, 以吞食上國. Woo is a great pig and a long snake bent on eating up the superior states, one after another (p. 757, 2). Zu 蛇豕 cf. auch Tz'u-yüan, s. v.

28) Dieser Passus erscheint auch in Kanghsi's Edikt vom 25., 甲戌, IV. 36 = 1697 im *Shuo-mo fang-lüeh* 43, 63b (Mandjur. 75b: alin bira ferguwecun be tuwabuha).

29) Cf. Mailla XI, 197: Le fourage y étoit meilleur que dans aucune autre partie de la route, sowie dazu Gerbillon in Du Halde IV, 1735, p. 807, 1, unter dem 13. April.

30) Nach oben indessen erst frühestens 1699.

31) Cf. Jesuiten-Atlas, p. 184, No. 1342.

er den Ölöten Galdan bekriegte, am Tono-Gebirge. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Wie unermesslich ist die mongolische Wüste,  
Wie gewaltig ist der Kerulen!  
Persönlich habe ich die Sechs Armeen angeführt  
Und unsere militärische Macht entfaltet<sup>32</sup>.  
Schrecken verbreitet habe ich durch unsere dem Donnerrollen  
gleiche Macht  
Und habe der Sonne und des Mondes Strahlen in Furcht versetzt<sup>33</sup>.  
Vernichtet habe ich jenen Schurken (Galdan)<sup>34</sup>  
Und befriedet die fernen Wildnisse.

命勒拖諾山碑文。曰。康熙三十五年。歲次丙子。五月丙辰朔。十二日丁卯。大清皇帝征討厄魯特噶爾丹。駐蹕拖諾山。御筆勒銘。

瀚海蕩蕩。臚胸泱泱。親御六師。我武維揚。  
震雷震威。響日月光。翦厥兇醜。安定遼荒。

3) Joo modo-Inschrift (13. V. 1696).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Joo modo-Inschrift einzumeisseln; er lautete:

Im 35. Jahre Kanghsi (1696) mit den zyklischen Jahreszeichen ping-tzu machte das kaiserliche Heer im V. Monat, beginnend mit dem Tage ping-ch'en, am 13. Tage wu-ch'en, als der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie den Ölöten Galdan bekriegte, in der Gegend von Joo modo einen überraschenden Angriff und vernichtete völlig die Scharen der Rebellen. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein.

Nach des Himmels Willen<sup>35</sup> [ward uns sein] allmächtiger Beistand,  
Wir vernichteten die Rebellen und rotteten die Verbrecher aus.  
Wie wilde Tiere aus den Fangnetzen<sup>36</sup> entflohen sie nach Westen,  
Von ihrem Fett troffen unserer Soldaten Lanzen spitzen<sup>37</sup>.

32) Eigentlich: unsere militärische Macht, die habe ich entfaltet; nach Shu-ching, Legge p. 293, und Meng-tzu, Legge, p. 274. Zu 續 cf. Asia Major III, 575 ff.

33) Dies spielt wohl auf Galdans fluchtartigen Aufbruch von Saksa tegurik 薩克薩特古里克 (Mailla XI, 275: Assat-houri) nach Hasaktu hara ajirgan 哈薩克圖哈喇阿濟爾罕 an, erschreckt durch grosse Staubwolken und kanonenartigen Lärm. Cf. Mailla, l. c.; Shih-lu 182, 15a; Fang-lüeh 41, 33b ff; Wen-hsien ts'ung-pien 6, 8b.

34) Gemeint ist wohl die entscheidende Vernichtungsschlacht gegen Galdan bei Joo modo einen Tag später, am 13. V. 1696.

35) Nach Shu-ching, Legge, p. 215.

36) Nach Tso-chuan, Legge, p. 315, 12 = p. 321, 1 unten, und p. 751, 11 = p. 756, 2.

37) Nach Li Po, 大獵賦: 膏澤染潤 = "Die Speere sind mit Fett bedeckt, die Schwertklingen überfließen von Blut" (Zach, AM III, 1928, p. 460 unten).

Schon beim ersten Trommelschlag<sup>38</sup> wurden sie vernichtet,  
Die Wüstenstätten waren alsbald leer.  
Auf eine glatte Felswand habe ich dies in Stein einmeisseln lassen,  
Um in grossartiger Weise unsere Kriegstaten zu verbreiten.

命勒昭莫多碑文。曰。康熙三十五年。歲次丙子。五月丙辰朔。十三日戊辰。大清皇帝征討厄魯特噶爾丹。大兵遊擊於昭莫多之地。盡殲賊衆。御筆勒銘。

天心洪佑。翦逆摧兇。困獸西竄。膏我軍鋒。  
一鼓而殲。漠庭遂空。磨崖刻石。丕振武功。

4) Lang-chü-hsü-shan-Inschrift (1. IV. 1697).

Es erging ein kaiserlicher Befehl, den Text für die Inschrift am Lang-chü-hsü-Gebirge einzumeisseln; er lautete:

Im 36. Jahre Kanghsi (1697) mit den zyklischen Jahreszeichen ting-ch'ou rastete der Herrscher der Grossen Ch'ing-Dynastie am ersten Tage keng-hsü des IV. Monats, als er den Ölöten Galdan vernichtete, am Lang-chü-hsü-shan. Nach kaiserlicher Handschrift meisselte man eine Inschrift ein:

Hinaufgestiegen bin ich zum Lang-chü-hsü  
Und war des grossen Flusses Bogen stromauf gefahren.  
Weithin habe ich unseren Einfluss und unsere Macht<sup>40</sup> verbreitet  
Und Ruhe hergestellt in den fernen Einöden<sup>41</sup>.  
Vernichtet habe ich die Räuber<sup>42</sup> und Frieden gebracht den  
Menschen,  
Mit Gerechtigkeit habe ich Ordnung geschaffen und mit Güte [das  
Volk] beschützt.  
[Die Bewohner dieser] fernen Gebiete kamen herbei und erkann-  
ten unsere Herrschaft an<sup>43</sup>  
Und verbreiten des Himmels ewiges Glück.

命勒狼居胥山碑文。曰。康熙三十六年。歲次丁丑。四月庚戌朔。大清皇帝討滅厄魯特噶爾丹。駐蹕狼居胥山。御筆勒銘。

登狼居胥。遡大河曲。遐播德威。以綏荒服。  
殄寇寧人。義正仁育。絕域來同。敷天永福。

38) Nach Tso-chuan, Legge, p. 85: 一鼓作氣, When the drums first beat, that excites the spirit.

39) Fällt aus.

40) 德威, nach Shu-ching, Legge, p. 593.

41) 荒服, nach Shu-ching, Legge, p. 147. Cf. auch Chavannes, MH I, 89 und 149; Dix Inscriptions, p. 314.

42) Cf. Anm. 34.

43) 來同, nach Shih-ching, Legge, p. 627.

II  
Itinerar Kanghsi's von Ninghsia nach Peking i. J. 1697  
Nach den Shih-lu

Shih-lu	Datum	Ort	Du Halde IV <sup>44</sup>	p.
181,20b	III. 丁丑 26	Apr.17 An Ninghsia		
182,26b	III. 乙未 15	Mai 5 Ab „ In 興南堡	Yao fou pou	374,2
„	丙申 16	6 In 流移河, 西岸	Liou fou mou hé	„
„	丁酉 17	7 明屈營, 西兩隅之缺, 河西岸	Chao ma ing	375,1
27a	戊戌 18	8		
28a	己亥 19 <sup>45</sup>	9 石嘴子, 西兩隅, 黃河西岸	Chi tsui tse	„
28b	辛丑 21	11 石臺,   北	Hoai tong	375,2
30a	壬寅 22	12 環河	Hoang tchai teou ouen	376,1
„	癸卯 23	13 黃臺頭河,	Chuang pou	„
30b	甲辰 24	14 雙阿堡	Cha teou chou	„
31a	乙巳 25	15 沙城堡	Peta	376,2
31b	丙午 26	16 白塔	Tchuan than tchai	377,1
32a	己酉 29	19 船站		
183, 1b	IV. 庚戌 1	20 狼居胥山		
3a	辛亥 2	21 船站地方		
3b	癸丑 4	23 歐德		
4a	甲寅 5	24 禮希圖海		
5a	丙辰 7	26 海喇圖地方 Zu Boot		
5b	丁巳 8	27 薩爾奇喇     „	Sarkir	377,2
6a	戊午 9	28 嶺奇克     „		
6b	己未 10	29 庫克布星圖     „		
„	庚申 11	30 阿拉克英星圖     „		
„	辛酉 12	31 布赫爾拖惠     „		
7a	壬戌 13	Juni 1 鄂兒額阿木     „		
„	癸亥 14	2 達拉布廠     „		
„	甲子 15	3 布古圖     „		
9a	乙丑 16	4 薩察英碧     „		
9b	丙寅 17	5 Saca modun 祁惠哈拉烏蘇     „		
		Duhóí hara usu		

Shih-lu	Datum	Ort	Du Halde IV	p.
9b	丁卯 18	Juni 6 都勒地方 „		
10a	戊辰 19	7 Dure 烏蘭拖羅海     „		
10b	己巳 20	8 Ulan tolohai 特木爾奧爾虎     „		
„	庚午 21	9 Temur urhu 烏蘭圖爾     „		
„	辛未 22	10 Ulan nor 濟特庫     „		
11a	壬申 23	11 Jitku 哈拉烏蘇     „		
„	癸酉 24	12 Hara usu 靠珠爾     „		
„	甲戌 25	13 Naijur. Wetter zu Land 哈喇蘇巴克地方		
13a	乙亥 26	14 Kara subak		
„	丙子 27	15 鄂爾紀庫布拉克		
13b	丁丑 28	16 Orgikó bulak 烏蘭巴兒哈蘇	Orghikou poulac	380,1
14a	戊寅 29	17 Ulan balgasun 席納拜殿	Oulan palasson	„
„	己卯 30	18 Sine baising 呼呼烏蘇	Singni paitcha	„
„	V. 庚辰 1	19 Huhu usu 諸木渾畢喇	Cou cou ossou	380,2
14b	辛巳 2	20 Nomohon bira 阿魯十八臺	Nong hon	„
18a	癸未 4	22 Aru sibartai 格爾齊老	Arousi bartai	381,1
„	甲申 5	23 Ger cloor 色德勒黑	Kertchilou	381,2
18b	乙酉 6	24 Sederehel 察木喀	Sirdetey	382,1
„	丙戌 7	25 Camka 齊齊爾哈納		
19a	丁亥 8	26 Cicirhana 魁吞布拉克	Queytou poulac	382,2
„	戊子 9	27 Kuitun bulak 布爾哈恩台	Porhastai	383,1
19b	己丑 10 <sup>47</sup>	28 Burhasutai 三 臺		
20b	辛卯 12	30 新保安, 城內	Pao ngan	384,2
21b	壬辰 13	Juli 1 懷來縣,   外黃寺	Hoay lay hien	„
„	癸巳 14	2 昌平州,   內	Tchang ping tcheou	„
22a	甲午 15	3 清河		
„	乙未 16	4 Peking		

Die mongolischen Formen sind zum Teil<sup>48</sup> nach dem mandjurischen *Shuo-mo fang-lüeh*, Kap. 43-44 gegeben. Da Gerbillon den Kaiser auf seiner Bootfahrt den Huangho hinab nicht begleitete, fehlen bei ihm, — bis auf Sarkir —, die hier in den *Shih-lu* gegebenen Ortsnamen.

Wie wir oben sahen, ist die Lang-chü-hsü-shan-Inschrift vom 1. IV. = 20. Mai 1697 datiert. In den *Shih-lu* 183, 1b, heisst es unter diesem Datum nur: Der Kaiser rastete am Lang-chü-hsü-shan, 上駐蹕狼居胥山; danach folgt, wie im *Fang-lüeh* 43, Anfang, die Erwähnung einer Truppenbesichtigung. Gleich dem *Fang-lüeh* führt auch Gerbillon in *Du Halde* IV, 377, 1, den Lang-chü-hsü-shan nicht auf, sondern berichtet unter dem 20. Mai nur: Le 20. nous séjournâmes. L'Empereur prit le divertissement de la chasse et de la pêche, sur le soir il vit défilér les troupes<sup>49</sup> ... Da also der Kaiser gegen Abend wieder zur Parade im Lager war, kann es sich bei dem Besuch des Lang-chü-hsü-shan nur um einen kurzen Jagdausflug gehandelt haben. Dies bestätigen indirekt auch das *Fang-lüeh* und Gerbillon, die beide für die Tage vom 18. bis zum 22. Mai einzig "Tchuan than tchai" = Ch'uan-chan 船站 als Lagerplatz Kanghsi's angeben; und so bedeutet das obige "rastete" 駐蹕 nicht, wie üblich, dass er dort übernachtete<sup>50</sup>.

### III

Die Šara sūme (Hui-tsung-ssu 彙宗寺 oder Huang-ssu 黃寺)

Inscription von 1714 in Dolon nor

Der Fürstentag<sup>51</sup> zu Dolon nor vom 27. Mai bis 3. Juni 1691 bedeutet die offizielle Anerkennung der chinesischen Oberherrschaft durch

44) Grosse Ausgabe von 1785.

45) Wo ein oder mehrere Tage überschlagen sind, hielt sich der Kaiser auf.

46) Nach dem Chinesischen = amu; (ama = Tor).

47) Am 11. V. = 29. Juni rastete der Kaiser in Hsüan-hua-fu 宣化府, nach *Fang-lüeh* 44, 14b.

48) Ausser den 13 Stationen vom 28.-31. Mai, 5., 8., 12., 18., 22., 25., 27., 28. Juni und 2. Juli. Cungkek = Jesuiten-Atlas p. 142, No. 185; Buruol = p. 144, No. 244-45.

49) Ähnlich auch unter dem 19. Mai, l. c.: Le 19. nous séjournâmes, et l'Empereur après avoir été à la chasse, vit défilér l'Avant-garde du petit corps d'armée qu'il envoyait après le Caldán.

50) Die Angabe der *Pen-chi* 7, 20a, im Ch'ing-shih-kao ist unrichtig; dort heisst es: Im Sommer am (2.) hsün-hai des IV. Monats rastete der Kaiser am Lang-chü-hsü-shan. Am (5.) chia-yin kehrte er zurück, 夏四月辛亥上次狼居胥山. 甲寅廻蹕.

51) Cf. die Beschreibungen davon durch Gerbillon in *Du Halde* IV, gr. Ausgabe von 1735, p. 268-78; danach bei Mailla XI, 158-61, und Howorth I, 478-82; nach dem *Tung-hua-lu* bei Courant, *L'Asie Centrale*, 1912, p. 57-58. Die Darstellung in den *Shih-lu* findet sich in Kap. 151, 6a-18b, ab 30., 乙酉, IV. 30 = 27. Mai 1691; cf. auch Ch'ing-shih-kao, *pen-chi* 7, 12b, und *Meng-ku yu-mu-chi* 7, 6a-7b.

die Khalkha. "Zum Andenken an das wichtige Ereignis", schreibt Pozdneev<sup>52</sup>, "der Aufnahme der Halha unter die chinesische Herrschaft, befahl der Kaiser, in Dolon nor den Tempel Hui-tsung-ssu zu erbauen, der auch noch zu dieser Zeit besteht und unter dem Namen Šara sume bei den Mongolen bekannt ist. Nach dem Vorbild des Erdeni joo (-Klosters) der Halha wurden hier drei Buddhastatuen aufgestellt, und die Einweihung dieses Klosters fand in Anwesenheit des Kaisers und aller, auf dem Fürstentag anwesenden mongolischen regierenden Fürsten (dzasakh) und des Chang-chia hutuktu statt. Nach Beendigung des religiösen Zeremoniells bekundete der Kaiser seinen Willen und seine Wünsche in bezug auf dieses Kloster mit der folgenden Rede:

"Da ich mich um das Bestehen des Glaubens bei den lebenden Wesen, um deren Nutzen im allgemeinen, im besonderen aber um das Entstehen des Wohlstandes der hier in der Nähe lebenden acht Tsahar-Banner bemühe, so gründe ich diesen Tempel, und es soll hier von jedem der zahlreichen inneren und äusseren Banner je ein Lama wohnen und hier die heiligen Bücher zum Heile der in der Welt Lebenden lesen." Du, Lama, sagte er, sich an den Chang-chia hutuktu wendend, verbringe die kältere Jahreszeit in Peking, aber in der heissen Sommerzeit lebe hier und herrsche über die hiesige Geistlichkeit.

"Nach dem kaiserlichen Willen wurden zu derselben Zeit von allen Bannern 180 Geistliche gesammelt, und auf diese Weise wurde der Grundstein zur Gründung des Klosters Šara sume gelegt und dieses dem Chang-chia hutuktu unterstellt. Zum Schluss noch, zum Andenken an die eigentliche Gründung des Klosters, liess der Kaiser damals in Šara sume ein steinernes Denkmal aufstellen und befahl, auf diesem die von ihm verfasste Inschrift einzumeisseln ..."

Diese Annahme, dass die Inschrift von 1691 stammt, ist jedoch ein öfter wiederholter Irrtum<sup>53</sup>. Aus ihrem Inhalt geht klar hervor, dass sie erst anlässlich der Verleihung eines kaiserlichen Namensschildes, auf welches hin das Kloster den Namen Hui-tsung-ssu erhielt, mehr als 20

52) Erdeniin erike, p. 161-62.

53) Z. B. TRD VI, 564, 3 (Gründungsinschrift des Huang-ssu ... von 1691). Die Inschrift ist auch erwähnt bei Pozdneev, *Die Mongolei und die Mongolen*, II, 1898, nach der Inhaltsangabe in MSOS II, 1899, p. 144: "Im Schara-Sūme befindet sich ein Schriftstein des Kaisers K'ang-hi, welcher die Geschichte der Gründung des Klosters enthält". Siehe auch das Bild der offenbar 2 Steine in Mammō no lamakyō bijutsu, II, Tōkyō 1943, Tafel 103,2.

Jahre nach der Gründung errichtet wurde, und zwar im Jahre 1714, wie dies das *Ch'ing-ch'ao t'ung-chih* 121, Ende, angibt<sup>54</sup>.

Nach dem *I-t'ung-chih*, Kap. 343<sup>55</sup>, lautet die dort undatierte Inschrift:

業宗寺碑文

Unser Reich, welches ehrfurchtsvoll [sein Mandat] vom Himmel empfangen hat<sup>56</sup> und [dem Erfordernis] der Menschen entspricht, hat die ganze Welt geeint, und innerhalb und ausserhalb unseres Landes<sup>57</sup> haben sich alle unterworfen und sind unsere Untertanen.

T'ai-tsu und T'ai-tung hielten die Herrschaft fest in ihren Händen, führten tatkräftig und machtvoll<sup>58</sup> die Regierung, und alle Mongolen-Stämme schlossen sich ihnen einer nach dem anderen an. Doch erst Wir haben die Vollendung dieser [Aufgabe] erreicht, und wozu es früher noch nicht gekommen<sup>59</sup> war: Sie alle dachten nur daran, sich zu unterwerfen<sup>60</sup>.

Die Khalkha nun waren in sehr viele Stämme unterteilt und dazu machtvoll und blühend. Dass Wir sie durch unsere Tugend befriedet und durch unsere Macht mit uns vereinigt haben, sie gefördert und allmählich umgewandelt haben, das ist schon über 20 Jahre her. Die gesamten sieben Clane<sup>61</sup>, tief beeindruckt und erfreut, kamen alle herbei und erhielten Beamte; dann entfernte man die Widerspenstigen unter ihnen und unterstützte die braven Schwachen, verlieh ihnen Adelsränge und schenkte ihnen Ländereien.

54) Ed. 十通, p. 7436, 1: Vom Kaiser verfasster Inschriftentext des Hui-tung-ssu, im 53. Jahr Kanghsi, 1714, in korrekter Schrift geschrieben. Das Kloster liegt in Dolon nor, 御製業宗寺碑文 康熙五十三年正月書。寺在多倫諾爾。

55) 1844-Fassung, Heft 198, 牧廠, 8a-b. In den Shih-lu habe ich den Text unter d. J. 1714 nicht gefunden.

56) 承天; cf. I-ching, 乃順承天, it receives obediently the influences of Heaven (Legge, 214), und 順乎天而應乎人, in accordance with (the will of) Heaven, and in response to (the wishes of) men (Legge, p. 254).

57) 溥海, Shu-ching, Legge, p. 85: 外溥四海。

58) 風雲, Bild für tatkräftiges Handeln (喻行事之壯烈, cf. Tz'u-hai, p. 286).

59) 格 = 至。

60) Cf. ähnlich Shih-ching: 無思不服, Legge, p. 463.

61) Nach der Zuteilung der Khalkha an die 7 Söhne von Geresanja jalair hungtaiji 格呼森札札賚爾輝台吉, einem Sohne von Dayan Khan; cf. Howorth I, 456 und 474, sowie Schmidt, Ssanang Ssetsen, p. 183 (Gere Ssandsa Taidshi); chinesische Form nach Meng-ku... wang-kung piao-chuan 42 = Ch'i-hsien lei-cheng 卷首, 54, 1a.

Wir waren persönlich nach dem Norden gereist, um sie zu beruhigen. Im Herbst des Jahres keng-wu, 1690<sup>62</sup>, der Periode Kanghsi, gab ich ihnen in Dolon nor ein grosses Festmahl<sup>63</sup>, zu dem die namhaften Fürsten und Häupter sowie der Erbadel ihrer 48 Familien<sup>64</sup> alle vollständig zusammenkamen. Sie begrüßten mich mit ihren Weinbechern, führten Tänze auf und konnten sich nicht genug tun in Dankesbezeugungen. Da nun erst waren die fernen Steppengebiete [endgültig mit uns] vereint, und [das Land] innerhalb und ausserhalb [der Grossen Mauer] bildete eine einzige Familie. Als das Festmahl vorbei war, äusserten sie folgende Bitte:

“Unseres Landes Flüsse und Ebenen sind ausgedehnt und weit, die Gewässer und Quellen sind klar und fliessen reichlich. Zu den kaiserlichen Weideplätzen<sup>65</sup> ist es ganz nahe, und die Wegerouten aller Stämme, die östlich, westlich und nördlich der Wüste<sup>66</sup> wohnen, laufen hierher und treffen sich hier im Zentrum. Und da es ein Festmahl und Gnadenbeweise wie heute, wo alle Länder vereint sind, um den Einzigen zu ehren, seit altersher noch nicht gegeben hat, so bitten wir, [hier] ein Kloster zu errichten, um diese Feierlichkeiten zu verewigen”.

Daraufhin errichteten Wir ihnen einen Tempel und befahlen, dass alle Stämme je einen Mönch dort als Priester wohnen lassen sollten. Wir haben etwa alle zwei Jahre einmal [dieser Gegend] einen Besuch abgestattet, und dabei haben die Häupter aller Stämme hier gemeinsam über die Verwaltung berichtet. Darüber sind bis heute schon mehr als 20 Jahre verstrichen. Die Tempelhallen und ihre Verbindungsgänge, der Glocken- und der Paukenturm werden täglich neu ausgebessert,

62) Eine überraschende Fehldatierung; auch Howorth I, 472 und 484, gibt falsch 1690, auf p. 478 jedoch richtig 1691. Vielleicht aber war der Fürstentag ursprünglich damals geplant gewesen. Das *Ch'ing-shih-kaio*, pen-chi 7, 11b, bemerkt nämlich: Am Tage kwei-mao des VII. Herbstmonates des Jahres 1690 verliess der Kaiser Peking, um persönlich [gegen Galdan] zu Feld zu ziehen. Als der Kaiser am Tage i-yu in Boro hoton rastete, erkrankte er und kehrte um, 上親征蒙古師, 乙酉上駐師洛和屯, 有疾還。

63) Cf. Anm. 51.

64) Welche das sind, muss ich offen lassen.

65) Dem Wei-ch'ang 阿場-Gebiet östlich von Dolon nor.

66) 瀚海龍堆. 龍堆 = 白龍堆, cf. auch Chavannes, *Wei-liao*, TP 1905, 527<sup>o</sup>(-531), und Herrmann, *Seidenstrassen*, p. 107. Zur Kanghsi-Zeit verstand man darunter das Wüstengebiet der Inneren Mongolei. “Heute leben die mongolischen Stämme der Aohan und Naiman östlich [vom 白龍堆], die Abagai, Abaganar und Ordos westlich davon und die Barin u. a. nördlich davon; die 49 Banner [der Inneren Mongolei] grenzen an Lung-t'ui an”. (Nach dem *K'ang-hsi chi-hsia ko-wu pien* 康熙幾暇格物編, 上之下, 2b, Abschnitt 白龍堆.)

die Bewohner sind zahlreich<sup>67</sup> und ihre Wohnungen liegen dicht<sup>68</sup> zusammen, wie eine grosse Stadt.

Bisher hatte das Kloster noch kein Namensschild. Hiermit kommen Wir durch einen besonderen Erlass der Bitte der Mönche nach und verleihen ihm den Namen Hui-tzung 彙宗 [Kloster, in dem alle] Lehrschulen vereint sind. Denn da es von allen 48 Familien dort je 1 Mönch gibt, und da Buddhas Gesetz einzig ist, so sind [hier alle] in einer einzigen Lehrschule vereint, und wer ihre Vollkommenheit erkannt hatte, wandte sich ihrer Vollkommenheit zu<sup>69</sup>. Alle mongolischen [Fürsten] sind ihren Lehnsfürsten-Verpflichtungen ehrerbietig nachgekommen und kamen eilig herbei, um unsere Herrschaft anzuerkennen<sup>43</sup>, so wie der Chiang und der Han, [gleichsam zusammen] zu Hofe kommend, ihren Lauf in das [-selbe] Meer nehmen<sup>70</sup>. Und auch in diesem [Zeichen 宗, zusammen zu Hof kommen] liegt die Bedeutung des Vereintsein<sup>71</sup> [die das Zeichen 宗 im Klosternamen hat].

Dies haben Wir niedergeschrieben, um es für immer der Nachwelt zu überliefern.

我國家承天順人. 統一寰宇. 薄海內外. 悉賓悉臣. 太祖太宗. 握樞秉軸. 駕馭風雲. 蒙古諸部. 相繼効順. 暨於朕躬. 克受厥成. 前所未格. 罔不思服. 惟喀爾喀. 分部最多. 而又強盛. 朕綏德輯威. 薰陶漸革. 二十餘載. 七家之衆. 既震且豫. 咸來受吏. 乃除其頑梗. 扶其良弱. 錫之封爵. 界以土疆. 朕親北巡. 以鎮撫之. 於康熙庚午之秋. 大宴賽於多倫諾羅. 四十八家名王君長. 世官貴族. 靡不畢集. 拜觴起舞. 稽首踴躍. 蓋至是而要荒混同. 中外一家矣. 酬賜既畢. 合辭請曰. 斯地川原平衍. 水泉清溢. 去天閑芻牧之場甚近. 而諸部在瀚海龍堆之東西北者. 道里至此. 亦適相中. 而今日之筵賞數錫. 合萬國以事一人. 又從古所無也. 願建寺以章盛典. 朕爲之立廟一區. 令各部落居一僧以住持. 朕或間歲一巡. 諸部長於此會同述職焉. 至於今又二十餘年矣. 殿宇廊廡. 鐘臺鼓閣. 日就新整. 而居民鱗比. 屋廬望接. 儼然一大都會也. 先是寺未有額. 茲特允寺僧之請. 賜名曰彙宗. 蓋四十八家. 家各一僧. 佛法無二. 統之一宗. 而會其有極. 歸其有極. 諸蒙古恪守侯度. 奔走來同. 猶江漢朝宗於海. 其亦有宗之義也. 是爲之記. 以垂永久云.

67) 鱗比, dicht wie Fischschuppen.

68) 鱗接; 鱗 = 比.

69) Cf. Shu-ching, Legge p. 332: Seeing this perfect excellence, turn to this perfect excellence.

70) Cf. Shu-ching, Legge, p. 113: The Keang and the Han pursued their common course to the sea, as if they were hastening to court. Cf. auch Tz'u-hai, 75,3, 朝宗.

71) 宗 = 諸侯見王 und = 衆.

## IV

## Galdans Tod

Ein Einblick in die Kompilation des

*Fang-lüeh* und der *Shih-lu*

In Heft 6 des *Wen-hsien ts'ung-pien* 文獻叢編 vom August 1930 finden sich 19 chinesische Aktenstücke aus dem Ching-jen-kung 景仁宮 im Pekinger Palast, die sich auf den Krieg gegen Galdan in den Jahren 1696 und 1697 beziehen. In diesen wird u. a., wie in den wenigen Einleitungssätzen der Herausgeber hervorgehoben ist, der Kaiser Kanghsi von seiten Galdans als Mañjuśrībodhisattva-Kaiser 文殊菩薩皇帝 betitelt; aber sonst sind die Texte ohne jeden Kommentar abgedruckt. Als einer der interessantesten ist hier der Bericht über Galdans Tod — A — übersetzt. M und F sind der mandjurische und chinesische Text im *Shuo-mo fang-lüeh* 43, 48b-49b, — chines. 41b-42b —, S der in den *Shih-lu* 183, 9b-10a und 7b-8a. O = vacant.

Der von dem Ölöten Danjila 丹耶拉 als Bote entsandte Cikir jaisang 七起爾察桑 kam am 18. IV. Kanghsi 36 (6. Juni 1697) [in Dure 都勒]<sup>72</sup> an und berichtete dem Kaiser:

Galdan ist am 13. III. an einer Krankheit gestorben. Nachdem wir noch in selbiger Nacht seinen Leichnam verbrannt hatten, sind wir mit Galdans Tochter Juncihai sowie mit Noyan gelung, Lasrun, Cengbei dsangbu, Nirba g'abcu und Cenben von Aca amtatai am 16. aufgebrochen und nach 10 Tagereisen in die Gegend von Baya endur<sup>73</sup> gekommen. Wir wollten [von da eigentlich alle] weiterziehen<sup>74</sup>, aber da wir weder Pferde und Vieh noch Proviant hatten und, wenn wir in die Wüste gekommen wären, alle hätten Hungers sterben müssen, so sind [die anderen] einstweilen in Baya endur geblieben, um des Herrschers Entscheid abzuwarten. Wie auch der Entscheid ausfallen möge, wir werden ihn ehrfurchtsvoll ausführen. [Forts. p. 192].

72) Lag offenbar in der Nähe des Sees Dure an der Mitte des Huangho-Bogens; cf. Jesuiten-Atlas p. 149, No. 393, und hier p. 183 oben, unter dem 6. Juni.

73) Genauere Lage mir unbekannt; cf. unten p. 196. Baya = Bayan.

74) 前來 hier: weitergehen, aufbrechen.

M G'aldan ilan biyai juwan ilan de nimeme bucehe. uthai tere

A 噶爾丹於三月十三日病死。即於是

F | | | | ○ | | | | | | | | | | . | | | |

S | | | | 閩 | | | | | | | | 身 | | . | | | |

M dobori erei giran be deijifi, G'aldan-i sargan jui Junchai Noyan

A 夜焚其屍，挈噶爾丹之女馳藥海，訥顏

F | | | | 尸，携 | | | | | | | | 鍾齊 | 諾 |

S 日 | | | | , | | | | | | | | | | 及 | |

M gelung Lasrun Cengbei dsangbu Nirba g'abcu cenben<sup>(a)</sup> be gajime,

A 格隆拉思輪成貝藏布尼爾巴噶卜楚陳白爾，

F | | | | 倫程 | | | | 納 | | | | | | 奔，

S | | | | 綸 | | | | | | | | 尼 | | | | | | | | ,

M Aca amtatai ci juwan ninggun de jurafi, juwan dedun dedufi,

A 從阿察阿木塔台於十六日起程，經十<sup>(b)</sup>宿，至

F 自 | | | | | | | | | | | | | | , 宿 | 站，已到

S | | | | 穆 | | ○ ○ ○ ○ 走 | , | | | | , ○ |

M Baya<sup>(c)</sup> endur de isinjiha. ebsi jiki seci, meni urse de morin ulga akó bime,

A 巴雅恩杜爾地方。欲前來，則我等既無馬畜，

F | | | | 都 | 矣。意 | | | | , 奈 | 諸人 ○ | | | | ,

S | | | | | ○ ○ ○ ○ 丹濟拉因 ○ ○ | ○ 疲瘠，

M kunesun akó, gobi de dosinjiha manggi, gemu omihon de bucembi

A 復無乾糧，若入瀚海，皆致餓死。

F ○ | 糗 | , | 進 | | , | | ○ | 而 |

S 又 | 糗 | 糗。 ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

M dere seme, Baya endur de taka bifi, enduringge ejen-i hese be

A 故暫於巴雅恩杜爾留住，以候聖主之旨。

F 矣。 | | 止 | | | | 都 | ○ ○ , | | | ○ ○ | .

S ○ 是以 ○ 住 | | | | | 地方， ○ | | ○ ○ ○ | .

M aliyambi. hese adarame wasimbuci, gingguleme dahame yabuki.

A 諭旨若何，即欽遵以行。

F ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ | | | 而 | .

S ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ | | .

a) Im Mandju 1 Name, in den Shih-lu 2 und im chines. Fang-lüeh 3 (Nirba, G'abcu und Cenben)!

b) Druck falsch 二.

c) Hier und unten Druck falsch Biya.

M ne meni jebelen bisire haha duiin tanggó bi, uheri anggala mingga

A 現今帶弓矢丁壯四百，共家口千

F | 在 | 右 | 翼 | 壯丁 | | | , | | 人 | | |

S 見 | | | | | | | | | | , | | | | | |

M funceme bi, haha tome morin emte bi, uheri de temen emu tanggó

A 有餘，男子每有馬一匹，共駱駝一百

F ○ | , 每丁各 | | | | | | , | | 駱 | | |

S ○ | , | | | | | | | | | | , | | 駱 | | |

M susai bi. ereci tulgiyen umai akó.

Urjanjab Sereng

A 五十。自此以外一無所有。往策汪阿拉卜灘者，吳爾占扎卜塞冷

F | | 頭。 ○ | ○ | 並 | 他物。 | | | | | 色稜

S | | | . ○ | ○ | | | | | . 共 | | | | | | | |

M Aba Tar Aralbai se, juwe tanggó funcere

A 阿巴拉爾阿爾拜 se, 二百餘

F | | | | | 喇兒 | 等，率 | | | | |

S | | | | | 喇 | , 額爾德尼吳爾扎忒喇<sup>(d)</sup> | , 帶 | | | ○

M niyalma be gaifi, Tsewang rabtan-i jakade genehe. Usta

A 人。 往丹津汪布者，吳恩塔

F | , 往策汪喇卜灘所去矣。 | | | |

S 戶， 投 | 妄阿 | 布坦 而 | ○ | | |

M taiji Cering bum Erdeni hoshooici Boroci<sup>(e)</sup> se, juwe tanggó

A 台吉車梭奔額爾德尼和少七波羅七二百

F | | | | 布木 | | | | | 碩齊 | 博 | 齊 | 等，率 | | |

S | | 和碩齊車梭奔察桑， | | | | 察桑 | | | 察桑<sup>(f)</sup>，帶 | | |

M funcere niyalma be gaifi, Danjin ombu-i jakade genehe.

A 餘人。 離散前往。

F | | | 往丹津俄木布所去矣。

S ○ 戶 投 | | 鄂 | | ○ 而 | ○ .

M be ebsi ejen be baime jihe. Bi anagan-i ilan biyai juwan duiin de

A 我等來此，投奔皇上。我於閏三月十四日從

F | | | | ○ 歸 ○ | | . | | | | | | | | | | 自

S ○

M Baya endur ci jihe seme wesimbuhe. . . .

A 巴雅恩杜爾前來。

F | | | 都 | 而 | .

S ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

d) =Erdeni urjat lama.

e) Druck falsch Buroci.

f) Diese 4 Namen sind hier umgestellt. Nach S ist die Folge: Erdeni jalsang, Usta taiji, Boroci jalsang und Hoshooici cerin bum jalsang (sic).

Zur Zeit haben wir 400 Pfeilschützen bei uns und sind, mit all unseren Familienmitgliedern, über 1000 Mann; jeder hat ein Pferd, und alles in allem haben wir 150 Kamele. Ausser diesen besitzen wir nichts. Zu Tsewang Arabtan sind Urjanjab, Sereng, Aba, Tar und Aralbai mit über 200 Mann gegangen. Zu Danjin ombu sind Usta taiji, Cering bum, Erdeni hoococi und Boroci mit mehr als 200 Mann gegangen. [Diese zwei Gruppen] haben sich von uns getrennt und sind fortgegangen. Wir [aber] sind hierher geeilt, um uns dem Herrscher zu unterwerfen. Ich bin am 14. des III. Schaltmonates von Baya endur aufgebrochen<sup>74</sup>.

#### A. Textkritik:

Ob das Aktenstück A die Originalniederschrift von Cikirs Aussage in Dure<sup>75</sup> oder sekundärer Art ist und so erst in Peking im Laufe der Kompilation des *Fang-lüeh* aufgezeichnet wurde, ist kaum zu entscheiden, zumal mir die Handschrift von A nicht zugänglich ist. Da an sechs Stellen<sup>76</sup>, wo A vom *Fang-lüeh* abweicht, dessen chinesische und mandjurische Version sich völlig entsprechen, so besagt dies: 1) A wurde bei seiner Verwertung für das *Fang-lüeh* stilistisch bis zur Form von F überarbeitet; 2) Das mandjurische M ist hier<sup>77</sup> eine Übersetzung des

75) Wobei es offen bleiben muss, ob Cikir's Worte, — ev. durch Dolmetscher —, in Chinesisch oder in Mandjurisch niedergeschrieben wurden.

76)

A	E	M	A	E	M
1) 白爾	奔	(cen-)ben	4) 往	去矣	genehe
2) 帶弓矢	右翼	Jebelen	5) 離散前往	fehlt	fehlt
3) fehlt	準	gaifi	6) Voranstellung der 2 Namen	Stellung der 2 Namen Tsewang Arabtan u. Danjin ombu gleich	

Die einzige auffallende Übereinstimmung von A mit M ist der Passus 敵皆若何 = hese adarame wasimbuci, der in F gänzlich fehlt.

77) In Tōyōshi kenkyū V, 3 1940, p. 241 ff, war gezeigt, dass das Einleitungskapitel zum *Shuo-mo fang-lüeh* aus dem Mandju ins Chinesische übersetzt ist, und dass auch bei den anderen *Fang-lüeh* der Kanghsi-Zeit die mandjurische Fassung die originale ist. Bei manchen Stellen der *Fang-lüeh* wird indessen das Chinesische das Original sein, sofern es sich um weniger wichtige Berichte handelt, und das obige Urteil ist mit gewissen Einschränkungen zu verstehen. Die Thronberichte der Generäle waren jedoch noch in der Kienlung-Zeit in Mandjurisch abgefasst, wie aus den *Shih-lu* 788, 6a, unter dem VII. 82, 1767, anlässlich des Krieges gegen Birma hervorgeht. Denn dort heisst es, dass, wie während des Ili-Feldzuges (1755-59) die Thronberichte aus dem Hauptquartier Mandjurisch geschrieben werden mussten, so auch diesmal über die Truppen im Vormarsch nur in Mandjurisch berichtet werden darf, über lokale Ereignisse indessen auch in Chinesisch.

chinesischen F; dann wäre es umgekehrt der Fall, dann müsste ja M mit A übereinstimmen.

Der *Shih-lu*-Text ist nachträglich kompiliert, wobei der Inhalt von A auf 2 Berichte verteilt wurde; einmal auf den von Cikir an General Fiyanggō 費揚古 unter dem 15., 甲子, IV. = Kap. 183, 7b-8a, zum anderen auf den an Kanghsi unter dem 18., 丁卯, IV. = Kap. 183, 9b-10a. Übrigens ist das Gegenteil in Kap. 183, 5a-b, der Fall, wo die 2 verschiedenen Aussagen von Oljeitu und Kicik auf dem *Fang-lüeh* 43, 21b ff, zu nur einem Abschnitt zusammengezogen sind. Diese Beispiele zeigen zur Genüge die Überarbeitung der *Shih-lu*, welche für die Zeiten der Kolonialfeldzüge, wie es ja nur natürlich ist, an Quellenwert hinter den *Fang-lüeh*-Werken zurückstehen.

#### B. Zur Lage von Aca amtatai<sup>78</sup> 阿察阿木塔台

Sie ergibt sich aus dem chinesischen *Fang-lüeh* 43, 22a, wo Oljeitu 俄兒遮圖 berichtet: Ich bin am 11. III. einen Tagemarsch westlich vom Eke aral (-See)<sup>79</sup>, eine Nacht, bevor wir in die Gegend von Aca amtatai kamen, mit Danjilas Untergebenem Kicik entflohen...三月十一日. 自厄黑阿喇兒西向一日之程. 到阿察阿木塔台地方前一夜. 我帶丹濟拉下人那齊克逃出...

Danach lag Aca amtatai zwischen dem Eke aral, — alias Kara usu —, und Kobdo, also etwa 91°55' ÖL und 48' NBr.

#### C. Galdans Todestag

Galdan ist, wie unten gezeigt wird, in Wirklichkeit am 3. III. 36 = 4. April 1697, gestorben, also einen vollen Monat früher als nach dem in den meisten chinesischen und europäischen Werken<sup>80</sup> gegebenen Datum, nämlich dem 3. des III. Schaltmonates = 3. Mai.

In den primären Quellen, dem oben übersetzten Aktenstück und dem *Shuo-mo fang-lüeh*, finden sich folgende Berichte über Galdans Tod:

78) Erscheint bei Mailla XI, 282, als Hotchaho moutatai und danach so auch Plath, *Mandschurey*, p. 351, Howorth I, 638, und in anderen europäischen Darstellungen. Neben falscher Cäsur ist hier also 何 ho statt 阿 a gelesen, wie es häufiger bei Mailla der Fall ist; z. B. Horni statt Arni 阿爾尼 (cf. Mon. Ser. IV, 551 unten) und Honanta statt Ananda 阿南達. Rockhill hat im TP XI, 1910, p. 31, den Namen schon in richtiger chinesischer Umschrift nach dem *Tung-hua-lu* aufgeführt.

79) Cf. Jesuiten-Atals p. 150, No. 408.

80) Wie Rockhill, TP XI, 1910, p. 31, "the month before", d. h. im Mai (nach dem *Tung-hua-lu* und Mailla); Courant, *L'Asie Centrale*, 1912, p. 63 (nach dem *Tung-hua-lu*) und Grousset, *L'Empire des Steppes*, 1939, p. 610. Howorth I, 638, gibt als Todestag ganz unbegründet 6 Wochen vor dem 5. Juni, was dem 24. April entspräche.

- A. Aussage von Cikir jaisang an Fiyanggô in Sakir balgasun 薩奇爾巴爾哈孫 am 9. IV. = 28. Mai, berichtet an Kanghsi am 15., 甲子, IV. = 3. Juni in Bugôtu 布古圖; chin. *Fang-lüeh* 43, 28-30b = *Mailla* XI, 278-80 = *Shih-lu* 183, 7b-8a.
- B. Aussage desselben an Kanghsi in Dure am 18., 丁卯, IV. = 6. Juni; *Fang-lüeh* 43, 41b-42b = *Mailla* XI, 281 (gekürzt) = *Shih-lu* 183, 9b-10a = *Aktenstück* (oben, p. 190-191) = *Du Halde* IV, 379 a (6. Juni).
- C. Bericht von Ananda 阿南達 an Kanghsi am 25., 甲戌, IV. = 13. Juni in Kara subak 喀喇蘇巴克 (wozu *Du Halde* IV, 379b zu stellen ist)
1. nach einem, durch Beling 白稜 überbrachten Briefe des Darhan bek Ebeidula von Hami 哈密之達爾漢白克額貝都拉 auf Grund einer Mitteilung von Dural 杜拉兒; der Brief erreichte Ananda am Fluss Tal 塔爾河 am 10. IV. = 29. Mai; *Fang-lüeh* 43, 65a (fehlt in den *Shih-lu* 183) = *Mailla* XI, 281-82 = *Du Halde* IV, 379b.
  2. nach Belings Aussage an Ananda auf Grund der Mitteilung von Dural; *Fang-lüeh* 43, 66a = *Mailla*, 282, 2. Abschnitt.
- D. Gelegentliche Erwähnungen im *Shuo-mo fang-lüeh*, wie z. B. die des Prinzen Sunu 蘇努 in Kap. 43, 60b unter dem 23., 壬申, IV. = 11. Juni, und von Kanghsi selbst auf fol. 64a unter dem 25., 甲戌, IV. = 13. Juni; andere aus den *Shih-lu* sind nicht aufgeführt, da sie nichts Neues sagen.

Nach diesen Stellen ergibt sich hinsichtlich des Todestages von Galdan eine Divergenz von einem Monat, nämlich der 13. III. oder der 13. des III. Schaltmonates.

*Nach A:*

1. *Fang-lüeh*: a) Galdan ist am 13. III. in der Gegend von Aca amtatai gestorben, 三月十三日噶爾丹死於阿察阿木塔台地方 (fol. 29a).  
b) Galdan ist am 13. des III. Schaltmonates morgens erkrankt und abends gestorben; an welcher Krankheit, weiss ich nicht, 噶爾丹於閏三月十三日清晨得病, 其晚即死. 不知是何症 (fol. 30a).
2. *Shih-lu*: Am 13. des III. Schaltmonates hat Galdan, als er in die Gegend von Aca amtatai gekommen war, Gift getrunken und so seinem Leben ein Ende gemacht, 閏三月十三日, 噶爾丹至阿察阿穆塔台地方, 飲藥自盡.

*Nach B:*

1. *Fang-lüeh*: Galdan ist am 13. III. an einer Krankheit gestorben, 噶爾丹三月十三日病死 (fol. 41b). Von Aca amtatai sind wir am 16. aufgebrochen und nach 10 Tageritten in Baya endur angelangt, 自阿察阿木塔台. 於十六日起程. 宿十站. 已到巴雅恩都爾矣 (fol. 42a). Ich bin am 14. des III. Schaltmonates von Baya endur aufgebrochen, 我於閏三月十四日. 自巴雅恩都爾而來 (fol. 42b).
2. *Shih-lu*: Galdan ist am 13. des III. Schaltmonates gestorben, 噶爾丹閏三月十三日身死 (fol. 9b). Wir sind von Aca amtatai aufgebrochen und nach 10 Tageritten in Baya endur angelangt, 自阿察阿穆塔台起程. 宿十站. 到巴雅恩都爾 (fol. 9b).
3. *Aktenstück*: Gleich dem *Fang-lüeh*.
4. *Gerbillon*: (unter dem 6. Juni): Ce jour-là on publia dans le Camp une agréable nouvelle, qu'on avoit reçu la vielle, sçavoir, que le Caldan étoit mort le treizième de la troisième Lune<sup>81</sup>, c'est-à-dire, le troisième de May; que Tanguilan [d. i. Danjila] son neveu venoit avec le corps et la famille du Caldan, et tout ce qui lui restoit de gens, pour se soumettre à l'Empereur.

*Nach C:*

1. *Fang-lüeh*: Galdan ist am 13. III. in der Gegend von Aca amtatai gestorben, 噶爾丹於三月十三日. 死於阿察阿木塔台地方 (fol. 65a). Galdan nahm [in seiner Niedergeschlagenheit] mehrere Tage keine Speise und Trank zu sich. Am 12. bekam er Kopfschmerzen und hiess Danjila zu sich kommen. Am 13. vormittags starb er. 數日飲食俱廢. 於十二日頭痛. 召丹濟拉前去. 十三日午前身死 (fol. 66a).
2. *Gerbillon*: (unter dem 13. Juni): Il (d. i. Kanghsi) nous envoya le soir un des Eunuques de sa chambre, avec un autre Officier de la suite, pour nous raconter en détail la mort du Caldan, et la dispersion de sa famille. Il nous fit dir que ce Prince réduit auch dernieres extremittez, et abandonné de ses meilleurs sujets, s'étoit empoisonné lui-même pour éviter de tomber entre ses mains.

*Nach D:*

*Fang-lüeh* a) ... dann hat er am 13. des III. Schaltmonates Gift geschluckt und seinem Leben ein Ende gemacht, 遂以閏三月十三日仰藥自盡 (fol. 60a).

b) ... in äusserster Verzweiflung hat er Gift geschluckt und ist so gestorben, 窮急仰藥而死 (fol. 64a; Kanghsi's eigene Worte).

81) Aus dem europäischen Datum erhellt, dass Gerbillon den III. Schaltmonat meint.

In seiner ersten Aussage A widerspricht sich Cikir; denn einmal gibt er den 13. III. = 4. April als Todestag an und das andere Mal den 13. des III. Schaltmonates = 3. Mai. Da dieses letzte Datum vom Kaiser selbst und so auch von seiner Umgebung, — cf. Gerbillon unter B 4 —, als Todestag bezeichnet wurde, ging es in die *Shih-lu* und von da in die späteren Quellen über und wurde dabei in den *Shih-lu*, in Widerspruch zu dem Fang-lüeh, wie B 2 und hier p. 190 zeigen, nachträglich geändert. In seiner zweiten Aussage B nennt Cikir nur den 13. III.; gleich wie C, und macht dabei nähere Angaben über den Verlauf seines Rittes; die wichtigsten, nämlich das Datum des Aufbruchs von Aca amtatai und von Baya endur, sind bezeichnenderweise in den *Shih-lu* (cf. B 2) ausgelassen; ermöglichen doch gerade sie die Bestimmung des Todestages. Die Zeitangaben Cikir's sind:

- 16. III. ab Aca amtatai
- 26. III. an Baya endur
- 14. III. Schaltmonat ab Baya endur
- 8./9. IV. an Sakir balgasun (am 9. IV. Bericht an Fiyanggô)

Aca amtatai's Lage ist oben klargestellt; die von Baya endur habe ich noch nicht genauer bestimmen können, doch muss es 10 Tageritte südlich oder südöstlich von Aca amtatai gelegen haben. Die Lage von Sakir balgasun ergibt sich aus zwei Berichten von Fiyanggô: Da dieser im *Fang-lüeh* 43, 29a, meldet, er sei am 9. IV. in Sakir balgasun angekommen und auf fol. 53a, er habe am 13. IV. Godoli balgasun erreicht, so ist das erste vier Tagereisen südöstlich von Godoli zu suchen. Letztes erscheint auf dem *Jesuiten-Atlas*, Ordos-Blatt, als Godoli giyamun 郭多里驛 bei 44° N Br und 11° W L. Sakir balgasun ist dort nicht verzeichnet, doch dürfte es nach Lage und Entfernung mit Balgasun giyamun 巴兒哈孫驛 bei 43 3/5° N Br und 10-10 1/4° W L identisch sein. Godoli balgasun wird von Kazakevitch in *Mon. Ser. VIII*, 334<sup>82</sup>, mit den heutigen Festungsrainen Sair usnai balgasun, nördlich vom Gebirge Jeke Khacik ula und westlich vom Kloster Dolon šardzagin süme, identifiziert. Da das letzte etwa auf 42°50' N Br und 106°20' Ö L liegt<sup>83</sup>, so ist für Godoli balgasun etwa 42°50' N Br und 106° Ö L anzusetzen, und Sakir balgasun lag 4 Tageritte, also ungefähr 180 km, südöstlich davon.

Prüfen wir nun an den oben gegebenen Etappen Cikir's Ritt nach, so ergibt sich, dass tatsächlich nur der 13. III. = 4. April Galdans Todestag sein kann, nicht aber der 13. des III. Schaltmonats = 3. Mai. Denn wäre

82) Cf. Anm. 3.

83) Nach der grossen chin. Karte Meng-ku ch'üan-t'u der Ostchinesischen Eisenbahn, Harbin 1928, und der Karte in Consten's Weideplätze der Mongolen, 1919, wo schargsak in schardsak zu verbessern ist.

Galdan wirklich am 3. Mai gestorben, dann hätte Cikir, um am 9. IV. = 28. Mai das wenigstens 1300 Klm, — Luftlinie etwa 1250 Klm<sup>84</sup> —, entfernte Sakir balgasun zu erreichen, 25 Tage hindurch ohne auch nur einen Rasttag 52 km reiten müssen. Aber das war in seiner Lage unmöglich, und überdies widersprechen dem die Angaben von B 1. Setzen wir dagegen mit B 1 den 13. III. = 4. April als Todestag an, so ergibt sich für die 1300 Klm, verteilt auf 35 Tage, — Aca amtatai bis Baya endur 10 Tage, und Baya endur (ab 14. III. Schaltmonat) bis Sakir balgasun (an 8. IV.) 25 Tage —, die immerhin schon beträchtliche Durchschnittsleistung von etwa 37 km pro Tag. Und diese Zählung von 35 Tagen ist, wie wir oben sahen, durch ein authentisches *Aktenstück* und durch das *Fang-lüeh* gestützt, also unanfechtbar<sup>85</sup>.

Im *Fang-lüeh* gibt es einige andere Stellen, aus denen man schliessen sollte, dass Galdan am 13. III. noch lebte, also erst am 13. des III. Schaltmonates starb; allein in Anbetracht der obigen Darlegung haben sie keine Beweiskraft. So z. B. im *Fang-lüeh* 43, 24a-b, wo Damba jamsu 丹木巴札木素 unter dem 8., 丁巳, IV. = 27. Mai aussagt: Ich bin am 15. III. von Aca amtatu (sic) allein zu Pferde hergeritten, um mich dem Herrscher zu unterwerfen . . . Am 15. III. hatten sich schon in Aca amtatu Galdan, Noyan gelung, Aralbai, Danjila . . . alle an einem Orte versammelt, 三月十五日. 自阿察阿木塔圖地方. 獨乘一馬. 來歸聖上. . . 三月十五日. 在阿察阿木塔圖地方. 噶爾丹. 諾顏格隆. 阿喇兒拜. 丹濟拉. . . 俱已會於一處.

#### D. Galdans Todesart

Die ersten Berichte im *Fang-lüeh*, A, B und C, wissen noch nichts von einem Selbstmord durch Gift, sondern sprechen nur von Krankheit. Aus D 1 und aus Gerbillons Notiz unter C 2 ergibt sich indessen, dass schon am 11. und 13. Juni im Hoflager die Ansicht eines Selbstmordes durch Gift allgemein verbreitet war, und so findet sich diese Version, im Gegensatz zum *Fang-lüeh*, auch im ersten Bericht, A 2, der *Shih-lu* als nachträgliche Interpolation, — in B 2 dagegen noch nicht —, und auch sonst an den meisten späteren Stellen in den *Shih-lu* und auch im *Fang-lüeh*<sup>86</sup>, wo Galdans Tod erwähnt wird. In Anbetracht des schnellen Endes von Galdan erscheint diese Angabe durchaus als glaubwürdig. Auch Yin

84) Nach der Mongolei-Karte im Stieler.

85) Auf die europäischen Angaben des 13. III. Schaltmonates = 3. Mai, wie bei Courant, *L'Asie Centrale*, p. 63, und Grousset, *L'Empire des Steppes*, p. 610, die auf dem Tung-hua-lu, — und somit auf den *Shih-lu* —, beruhen, braucht hier demnach nicht weiter eingegangen zu werden, desgleichen auch nicht auf die bei Du Halde IV, 379a, und Mailla XI, 281.

86) Dsgl. auch im Ta Ch'ing Hui-tien der Yung-cheng-Zeit, 63, 14b: 仰藥自殺.

Hua-hsing 股化行 in seinem zeitgenössischen *Hsi-cheng chi-lieh* 西征紀略<sup>87</sup> spricht von einem Selbstmord 自殺, desgleichen Danjila's Biographie im *Ch'i-hsien lei-cheng*, 首, 90, 4a<sup>88</sup>, und Pozdneev, *Erdeniin Erike*, p. 257: "Galdan nahm Gift und starb".

Auf die europäischen Angaben, die alle auf *Gerbillon*, *Mailla* und dem *Tung-hua-lu* beruhen, braucht nach dem Vorhergehenden nicht näher eingegangen zu werden.

87) Im *Sheng-wu-chi* 8, 48a = Pozdneev, *Erdeniin Erike*, p. 391 unten. In *Tōyōshū kenkyū* V, 3, p. 242, habe ich das Werk fälschlich als eine "noch unbeachtet gebliebene Quelle" bezeichnet; es ist indessen von Pozdneev, l. c., p. 378-92, übersetzt.

88) Die *Fiyanggō*-Biographie im *Ch'ing-shih-kaō*, *Biographien* 68, 2b, spricht nach der alten Version von Selbstmord durch Gift, 飲藥自殺, die frühere im *Ch'ing-shih lieh-chuan* 11, 1a ff., gebraucht dagegen das neutrale 死.

Addenda. Bei der auf p. 174<sup>5</sup> zitierten Typendruckausgabe des *Ta Ch'ing I-t'ung-chih* zu 356 ch'uan fehlen die bibliographischen Angaben offenbar nur zufällig. Nach dem *Tōhō bunka kenkyūsho kanseki bunrui mokuroku* 東方文化研究所漢籍分類目錄, Kyōto 1943, p. 216, wurde diese Ausgabe Taokuang 29, 1849, von Hsieh Tzu-yü 薛子津 in Yang-hu 陽湖 (= Ch'ang-chou 常州 in Kiangsu) herausgegeben. Auf dem Titeltettel jedes Heftes finden sich oben in Querschrift (von links nach rechts) die Zeichen 德業齋.

## MISCELLANEOUS

### ETHNOLOGY IN FRENCH INDOCHINA

by

Fritz Bornemann

During the first forty years of its existence, the Ecole Française d'Extrême Orient (EFEO), the strongest vanguard of French science in East Asia, was unwilling to consider ethnology as a special, independent branch of its large organism, despite the fact that a number of good ethnographical and ethnological studies had been published. This attitude is the more remarkable, since Paul Doumer, the founder of the EFEO and well experienced in colonial matters, had intended to establish a science institute which would satisfy the colonial requirements. On the other hand, however, this disinterestedness, on the part of the EFEO, is less surprising when we consider the position that ethnology held at the turn of the present century, and continued to hold for a long time after. At that time it would probably have been quite a difficult task for the Académie des Inscriptions et Belles-Lettres to find an ethnologist who could in any way have come up to their ideal of a scientist. On the other hand, all those engaged by the EFEO as scientist workers, must receive the commendation of this academy.

Since various bureaus have been established for practical requirements, such as those which are actually functioning at Hanoi for geology and for archeology, it is hard to understand why they did not at least create such a bureau for the hill-tribes. Under the influence of such an ethnological bureau, the administrative officials would, no doubt, have occupied themselves more in the field of ethnography. Actually, according to a memorandum on ethnographical work in South-East Asia composed only a few years ago, it is claimed that next to nothing is known about the tribes of South Laos, Annam, Cambodia and Cochinchina, and it is stated, furthermore, that these particular spheres of scientific research offer one of the greatest gaps in ethnology. Such work on the part of colonial officials, would have had a great influence on the ethnology taught in the home institutes, and would have helped to pull the home ethnology out of the rut of a somewhat antiquated sociology school. To mention a similar case in the British Empire, excellent monographs of the colonial

華  
裔  
學  
志

# MONUMENTA SERICA

Journal of Oriental Studies of the Catholic University of Peking

SEMI-ANNUAL

*Founder:* F. X. BIALLAS, S.V.D. †

*Editor:* RUDOLPH RAHMANN, S.V.D.

*Managing Editor:*  
EUGEN FEIFEL, S.V.D.

*Editorial Secretary:*  
ACHILLES FANG

*Associate Editors:* CHANG HSING-LANG 張星烺—CH'EN YUAN  
陳垣—GUSTAV ECKE—MATTHIAS EDER, S.V.D.—EUGEN FEIFEL,  
S.V.D.—WALTER FUCHS—MAX LOEHR—ANTOINE MOSTAERT,  
C.I.C.M.—ROBERT DES ROTOURS—SHEN CHIEN-SHIH 沈兼士  
—HELLMUT WILHELM—YING TS' IEN-LI 英千里

Vol. IX

1944

HENRI VETCH - PEKING